

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Verlagspreis: monatlich 3.00 M., vierteljährlich 11.00 M. Durch die Post 4.70 bzw. 12.10 M. Bestellgeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Verlag keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolaistraße 11. Fernruf Nr. 6915 und 6916. — Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Zeile 60 Pf., die 22 mm breite Zeile 40 Pf.; außerhalb: 75 Pf. bzw. 40 Pf. Ausland 2.— bezgl. 6.— M. Nebst 11. Tarif. Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 516

Mittwoch, 3. November 1920.

74. Jahrgang

Dr. Momm wieder Regierungspräsident.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den Regierungspräsidenten von Wiesbaden Dr. Momm, der im Anschluss an die am 23. Juli auf Veranlassung des Frankfurter Polizeipräsidenten erfolgte gewaltsame Entführung des Dr. Dörten seines Amtes entsetzt wurde, nunmehr wieder in sein Amt eingesetzt.

Damit ist eine Forderung, die wir damals aussprachen, nachdem wir festgestellt hatten, dass Dr. Momm an der folgenschweren Eigenmächtigkeit des sozialdemokratischen Frankfurter Polizeipräsidenten gänzlich unbeteiligt war, nunmehr, wenn auch später, als wir erwartet hatten, erfüllt worden.

Das offiziöse französische Organ „Echo du Rhin“ teilt dazu u. a. noch mit, dass die Interalliierte Kommission der Rheinlande von der deutschen Regierung die Genehmigungen erhalten habe, die sie infolge des bewaffneten Einsatzes der Frankfurter Polizei in das besetzte Gebiet, und der im Monat Juli erfolgten Verhaftung des Dr. Dörten gefordert hatte. Es erfolgte: Die sofortige Zurückführung der verhafteten Person; offizielle Entschuldigungen des Reichskommissars im Namen der deutschen Regierung; Bekräftigung der direkten Urheber des Attentats. Andererseits hätten die von der deutschen Regierung geführten Untersuchungen und die von der G. G. I. E. M. eingegangenen Auskünfte das Resultat gezeigt, dass Herr Dr. Momm persönlich den in frimintierten Handlungen fernhand. Trotzdem die Hohe Kommission die amtliche Verantwortung Dr. Momms hätte zurückgefordert und ihm anrechnen können, infolge des Fehlens einer Ueberrückung von Seiten der Wiesbadener Polizei, habe sie aus einem Gefühl der Unparteilichkeit und der Gerechtigkeit heraus beschlossen, den Herrn Dr. Momm wieder in seine Ämter zu setzen. Die G. G. I. E. M. hätte darauf, dass diese Handlungsmasse von allen Seiten der besetzten Gebiete verstanden würde, von denen sie eine loyale Zusammenarbeit mit den Besatzungsbehörden fordere.

Die Amtsenthebung des Polizeipräsidenten Streibelein, der ausser der Entführung den in Urlaub befindlichen Polizeipräsidenten vertrat, wird aufrechterhalten.

Die Gerüchte über Ebert.

Berlin, 2. Nov. Während des Wahlkampfes machte in einer Versammlung in Meierfeld der Rentier Heinz als Redner, angeblich auf eine absolut sichere Quelle gestützt, verschiedene Behauptungen über die Lebensweise und das persönliche Verhalten des Reichspräsidenten Ebert, die der Redaktion Weber in der „Meierfelder Kreiszeitung“ alsbald weiter verbreitete. Auf einen vom Reichspräsidenten gestellten Straf Antrag kam es zu einem Strafverfahren wegen Verleumdung in dessen Verlauf die Angeklagten den Wahrheitsbeweis für die Richtigkeit ihrer Behauptungen antreten verweigerten. Nachdem eine ganze Reihe von Zeugen sowohl über die Lebensweise des Reichspräsidenten während der Tagung der Nationalversammlung in Weimar als auch über seine Berliner Lebensgewohnheiten vernommen worden sind, gaben nunmehr die beiden Angeklagten aus freien Stücken in der „Meierfelder Kreiszeitung“ folgende öffentliche Erklärung ab: „Wir haben uns durch die eingehende Beweisführung überzeugt, dass aus diesen Behauptungen nicht ein wahres Wort ist und dass wir durch leichfertige, gewissenlose Verleumdung selbst irregeführt sind und bedauern deshalb lebhaft die von uns erteilten Aussagen und widerrufen sie ausdrücklich mit der Bitte, den Straf Antrag zurückzunehmen. Wir wollen auch die gesamten Folgen des Strafverfahrens tragen.“

Parteitag der deutschen Kommunisten.

Am Montag ist in Berlin der Parteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands eröffnet worden. Der Parteitag beschloss die Vereinigung der Partei mit dem linken Flügel der Unabhängigen, der für Moskau stimmt hat. Die Reden enthalten die üblichen Phrasen. Der Delegierte Zschimmer behauptet, die Gegenrevolution sei in Deutschland noch nie so am gerüht gewesen, wie augenblicklich. Deutschland befände sich in einem Stadium, in welchem die wirtschaftlichen Verhältnisse überreif seien und nach der Errettung durch das Proletariat verlangten. Für die Arbeiterklasse sei jetzt nur Abwehr nötig. Der Münchner Delegierte Thomaas erklärte, dass die Arbeiterklasse in Bayern außerordentlich deprimiert sei. Er glaubt jedoch an die Möglichkeit, dass von München aus durch einen Umsturz von rechts her nach der Sieg der proletarischen Revolution in Deutschland auszuhe. Der Reichstagsabgeordnete Lewi erklärte, die kommunistische Partei müsse die anderen Parteien mit allen legalen und illegalen Mitteln bekämpfen. Damals vom linken Flügel der Unabhängigen meinte, die Partei müsse sich darauf einstellen, dass vielleicht noch in diesem Winter oder im nächsten Frühjahr der Kampf an sie heranträte. Lewi stellte fest, dass ohne die Mithilfe der Bauern die kommunistische Partei nicht leben könne. In einer Entschließung wurde dem sozialen Reformismus in jeder Form der Kampf angesagt.

Mordtaten in Oberschlesien.

Wie verlautet, wurde in Breslau neuerdings eine große Anzahl hervorragender deutscher Persönlichkeiten verhaftet. Die deutsche Volkspartei und der deutsch-polnische Freiebund wurden geschlossen.

Danzig und Polen.

Neue Verhandlungen.

Paris, 2. Nov. Der Völkerbundsrat hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der zwischen Danzig und Polen abzuschließenden Verträge beschäftigt. Es wurde über die inwärtigen aufgenommenen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Stadt Danzig und Polen Bericht erstattet. Die amtliche Mitteilung besagt, dass die Verhandlungen günstig verlaufen und fortgesetzt werden.

Die Sowjetregierung gegen Wrangel.

London, 2. Nov. Einer drablosigen Meldung aus Moskau zufolge gab Trotzki bekannt, dass fünf Armeen des Heer Wrangels von allen Seiten zernahmen und dass das Schicksal der Hauptkräfte bald entschieden sein werde.

Verurteilung eines Bolschewiken in London.

London, 2. Nov. Ein geheimnisvoller bolschewistischer Agitator wurde am 28. Okt. verhaftet und heute zu 6 Monaten Zwangsarbeit verurteilt. Er nennt sich Eric Bolt und soll Finne sein.

Die irische Revolution.

London, 2. Nov. 120 Zivilisten überfielen 11 Soldaten, töteten einen davon, verwundeten 2 und entwarfen die übrigen. — Die Leichen der in Irden verhafteten Polizisten wurden von Augen durchbohrt aufgefunden.

Nach einer Meldung aus Dublin wurden dort neue Attentate verübt. In der Nacht zum Sonntag sind 52 Polizisten angegriffen worden. In einem Bezirk wurden ein Polizeikommissar und fünf Polizisten getötet und acht Polizisten verwundet. Eine Gendarmenkolonne wurde genommen und die Gendarmen entwarfen.

Bürgerlicher Sieg bei den engl. Gemeindewahlen.

Amsterdam, 2. Nov. Die Wähler meinten aus London: Wähler fanden in England, ausgenommen in London, die Gemeinderatswahlen statt. Von den zahlreichen durch die Arbeiterpartei aufgestellten Kandidaten wurde nur ein kleiner Teil gewählt. Die großen Industriezentren, wie Manchester, Liverpool, Northumberland, Portsmouth, Southampton und Blackburn, gingen der Arbeiterpartei verloren.

Das französisch-belgische Militärbündnis.

Brüssel, 1. Nov. In Gemäßheit des Artikels 18 des Friedensvertrages wird das französisch-belgische Militärbündnis dem Völkerbundsrat vorgelegt werden.

Die Oktoberlieferungen voll erfüllt.

Wie die Blätter vernehmen, ist das Spa-Abkommen für den Monat Oktober voll erfüllt worden. — Wie die „Deutsche Wirt.“ dazu bemerkt, könnten wir einerseits darauf stolz sein, andererseits müßte es uns aber mit Schmerz und Sorge erfüllen, da, wie wir jetzt klar erkennen und zu beweisen vermögen, diese Erfüllung des Abkommens auf Kosten der Existenzmöglichkeiten unseres Wirtschaftslebens geschehen sei.

Die Ablieferung von Milchföhen.

Paris, 2. Nov. Die Nachricht von Berliner Blättern, die Entente habe ihre Forderung auf Ablieferung von Milchföhen auf 400 000 Stück reduziert, wird als falsch bezeichnet. Es seien in Berlin keinerlei Mitteilungen dieser Art gemacht worden. Die verlangte Zahl von Milchföhen (910 000 Stück) sei nicht herabgesetzt worden.

Die Arbeiterbewegung.

Berlin, 2. Nov. Vor den Vorkämeren, die seit heute hüllegen, kam es vormittags verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Auskändigen und Arbeitswilligen, die sich ins Werk begeben wollten, um Rohhandarbeiten zu verrichten. Verhandlungen zwischen den Auskändigen und den Arbeitgebern fanden bisher nicht statt. Zur Beilegung des Konfliktes wurde das Arbeitsministerium um Vermittlung angerufen.

Zum Streit im Textilrohhandel teilen die Blätter mit, dass die Verhandlungen der Ankerstellenvertreter mit den Arbeitgebern zu keiner Verständigung führten. Die Versammlung der Angehörigen beschloss einstimmig, sofort in den Streik zu treten, der sich auf den gesamten Textilrohhandel erstreckt. Die Zentralvereinsleitung teilt mit, dass der Streik gestern früh mit voller Kraft einsetzte. Zunächst legte die Zentralvereinsleitung 50 Großbetriebe still. Weitere Betriebe werden in den Streik einbezogen, sobald die erfolgreiche Durchführung des Kampfes es erforderlich macht.

Der „Frankfurter Kurier“ meldet, dass seit gestern vormittag alle Hotels, Gastwirtschaften, Kaffeehäuser usw. in Nürnberg mit Kellner- und Kellnerinnenbedienungen wegen des Kellnerstreiks geschlossen sind. Die Streikenden fordern eine zehnprozentige Trinkgeldabsetzung.

Der neue Präsident der Ver. Staaten.

Hardings Sieg.

Paris, 2. Nov. Havas meldet, dass der Kandidat Harding zum Präsidenten von Amerika gewählt worden ist.

New-York, 2. Nov. Nach dem Bekanntwerden seiner Wahl zum Präsidenten erschien Harding auf seinem Balkon und hielt folgende Ansprache an die Menge: Ich habe gemeinsam mit Ihnen gearbeitet und habe mich immer bemüht, Ihnen gegenüber mit vollständiger Ehrhaftigkeit zu handeln. Wenn das Schicksal mich nun zum Präsidenten bestimmt, so wünsche ich, gegenüber allen Völkern loyale Verfahren einzuschlagen.

Nach einer Meldung des „Main“ aus New-York vom gestern Abend 10 Uhr scheint der Sieg des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Harding sicher zu sein. Die Mehrheit des republikanischen Kandidaten wird in der Stadt New-York allein auf 800 000 Stimmen geschätzt, im State New-York auf 400 000, in Massachusetts auf 300 000 Stimmen.

Nach der „New York Sun“ gilt die Wahl Hardings als sicher.

Nach der „Chicago Tribune“ glaubt das Blatt, dass Harding in folgenden Staaten die Mehrheit erhalten wird: New-York, Massachusetts, Illinois, Kansas, Iowa, Kentucky, Carolina, Mississippi und Virginia.

Nach einer Meldung der Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ von heute Nacht scheint der demokratische Präsidentschaftskandidat Cox in Texas die Mehrheit erhalten zu haben. In Boston hat sich die Mehrheit für Harding ausgesprochen.

Die amerikanischen Blätter sind übereinstimmend der Ansicht, dass Harding die große Mehrheit erhalten wird.

Um 2 Uhr heute Nacht waren nach einer Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ folgende Ergebnisse bekannt:

Für Harding wurden Delegierte gewählt in New-York 45, Massachusetts 18, Illinois 29, Vermont 4, Michigan 15, Connecticut 7, Ohio 24, New-Jersey 14, Pennsylvania 33, Indiana 15 und in Wisconsin 18, im ganzen also 222 Delegierte.

Für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Cox wählten Michigan 20, Texas 20, Virginia 1, Kentucky 8, Tennessee 12, im ganzen also 61 Delegierte. Das Ergebnis kann aber noch wesentlich durch die weiteren Staaten beeinflusst werden, da 531 Delegierte zu wählen sind.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus New-York fundiert der „New York Herald“ die Wahl Hardings an: nach dem „Herald“ erklärten sogar die Cox nahebeienden demokratischen Parteikreise, dass ihr Kandidat eine Niederlage erlitten hat.

Die Kartoffelernte befriedigend.

Berlin, 2. Nov. Die Ermittlungen des preussischen statistischen Landesamtes ergaben, dass die Anbaufläche für Kartoffeln in diesem Wirtschaftsjahr in Preußen in erheblichem Umfang gestiegen ist. Sie betrug in 1920 nach den Feststellungen 1 635 300 Hektar, während sie im Vorjahre 1919 nur 1 344 001 Hektar betrug. Mithin liegt eine Vermehrung der Anbaufläche um beinahe 25 Prozent vor. Die ohne Zweifel auf die der Landwirtschaft im Frühjahr zugesprochenen Mindestpreise zurückzuführen ist. Die Veranordnung erreichte mithin in Preußen den gewünschten Zweck und veranlasste die Landwirtschaft zu einer erheblichen Anbauvermehrung. Aus den übrigen Reichsteilen liegen bestimmte Nachrichten noch nicht vor, doch ist vorläufiglich auch dort mit einer Vermehrung des Anbaues zu rechnen. Desgleichen ist nach den Feststellungen der Saatenhandelsberichterstattung der Ernteertrag 1920 pro Hektar erheblich höher als 1919. Er liegt gegenüber dem Vorjahre um 14,1 Doppelzentner pro Hektar. Entsprechend diesen höheren Hektarerträgen in Verbindung mit der Anbauflächenzunahme ergibt sich die Gesamterntemenge eine erhebliche Steigerung und übersteigt die vorjährige Menge um 37,13 Prozent. Während der Gesamternteertrag im Vorjahre in Preußen 140 024 033 Doppelzentner betrug, beträgt er sich 1920 auf 204 350 465 Doppelzentner. Das Erntergebnis kann als durchaus befriedigend bezeichnet werden und gibt, zumal die Ernte in der Hauptsache vor Eintreten des Frohes geerntet war, zu Besorgnissen keine Veranlassung. Zu Ankaufslagen liegt für das Publikum kein Grund vor. Sofern der augenblickliche Frost bald aufhört und den weiteren Abtransport der Kartoffeln gestattet, darf damit gerechnet werden, dass die Winterversorgung mit Kartoffeln im allgemeinen sich erheblich besser als 1919 vollzieht. Voraussetzung dafür bleibt, dass die Eisenbahnen sich jedes Eingriffes in die Transporte enthalten.

Getreide gegen Kunstwerke.

Einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus Wien zufolge wird die österreichische Regierung die aus kaiserlichem Besitz stammenden Gobelins und Kunstgegenstände verpfänden gegen die Lieferung von österreichischem Getreide, das bereits in Holland lagert und Österreich sofort zur Verfügung steht.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 3. November.

Regelung von Schuldverhältnissen aus der Zeit vor dem Kriege. Nach einem der Handelskammer Wiesbaden vom Auswärtigen Amt, Berlin, zugegangenen Bescheid ist die unmittelbare Regelung von Schuldverhältnissen aus der Zeit vor dem Kriege jetzt schon bei nachstehenden Ländern gestattet: Japan, Polen, Bolivien, Guatemala, Peru, Tschechoslowakei, Uruguay, Südafrikanische Union, Ägypten, Jugoslawien, Ruda und Portugal.

Der deutsche Funkverkehr. Der deutsche Funkverkehr zerfällt in den internationalen, den Inlands- und den besonderen Funkverkehr. Der internationale Funkverkehr teilt sich in den von den Großfunkstellen Ruhen und Alweise wahrgenommenen überseeischen Dienst und in den europäischen Verkehr, den die Hauptfunkstelle Königsbrunnern erledigt. Dem Inlandsverkehr dient das eigentliche Reichsfunknetz, das zurzeit 15 Funkstellen im Reich umfasst. Für den Verkehr von Schiffen in See mit dem festen Lande sind einerseits die vorhandenen 18 Küstenfunkstellen, andererseits die auf den Schiffen eingerichteten Vorfunkstellen bestimmt. Der besondere Funkverkehr ist recht vielseitig; zu ihm gehören der von den Großfunkstellen Ruhen täglich verbreitete Europa- und Uebersee-Zeitungsdienst, der noch in Vorbereitung begriffene Funkpostdienst, welcher von einer Sendestelle aus an zahlreiche reichseigene Empfangsstellen im Inland gleichzeitig gegeben werden soll, ferner der noch in der Entwicklung begriffene Funkwirtschaftsdienst zur Verbreitung von Wirtschafts- und Vorkennnachrichten, die Abgabe von drahtlosen Zeitungen, die Abgabe von drahtlosen Sturmwarnungen für Schiffe in See, die Abgabe von sonstigen wichtigen drahtlosen Nachrichten für Schiffe in See (Vertretung von Außenfunkstellen usw.), der drahtlose Wetternachrichtendienst, der Funkverkehr mit Luftfahrzeugen, namentlich auch mit Postluftfahrzeugen, sowie der Funkempfangsdienst für die Aufnahme ausländischer Funkpostnachrichten.

Lebender Christbaum. Der Gartenfreund sollte seinen Weihnachtsbaum nicht mit eichenartigen, sondern mit lebender Tanne schmücken. Es wäre deshalb ein hübsches Tannenbäumchen aus der Baumzucht jetzt in einen großen Topf zu pflanzen und im Hofraum aufzustellen. Solch ein Weihnachtsbaum läßt die Nadeln nicht fallen und kann wochenlang im halbwarmen Zimmer stehen bleiben, er wird im Frühjahr mit dem Topf im Garten eingegraben und kann mehrere Jahre zum gleichen Zwecke dienen.

Die Eintrittskarten zum Kochbrunnen haben eine Preiserhöhung erfahren und zwar sollen ab 3. November Karten zum einmaligen Eintritt M 2.— und die Tageskarten M 2.50.

Diebstahl-Chronik. Einer Dame wurde in der Taunusstraße ein schwarzer Handteller mit folgendem Inhalt gestohlen: Eine lange Bernstein-Nadelkette, ein goldenes Armband mit Anhänger, ein Zehmarfingerring (Kaiser Friedrich), ein goldener Damenring mit Brillanten und einem Saphir, ein silberner Anhänger mit Kette, ein silberner Anhänger mit Rosenkranz in der Mitte und eine kleine schmale schwarzlederne Damen-Handtasche. — In der Nacht vom 30. zum 31. v. M. wurde ein Fahrrad aus einem Hofe in der Weststraße gestohlen. Marke Kochbrunnen. Nr. 231 416 mit schwarzem Rahmenbau und gelbem Schutzblech, neuem Mantel und Schläuchen. Um etwaige Angaben wird gebeten, dieselben auf Zimmer 21 der Polizeidirektion zu machen.

Gestohlen wurde am vergangenen Montag ein alter Fahrradabbe, der, nachdem er aus dem Gefängnis in Limburg entlassen war, seine Tätigkeit wieder aufgenommen hatte und diese nach hier verlegte.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Kurhaus. Die beiden Monumentskonzerte des Kurorchesters am 4 und 8 Uhr morgen Donnerstag stehen unter Leitung des Herrn Hofrat-Professor Hans Winderstein.

Aus den Vororten.

Schierstein.

Die neuen Glocken der evangelischen Kirche sind nunmehr eingetroffen und wurden gestern vom Bahnhof im feierlichen Zuge vorläufig nach der Kirche verbracht, von wo aus sie dann auf den Turm befördert werden. Am Bahnhof wurden Ansprachen gehalten und von einer jungen Dame ein Begrüßungsgebet gesprochen. Der Musikverein spielte feierliche Weisen und der Kirchenchorverein sang einige Lieder. — Die größte Glocke ist vom Kommerzienrat E. V. L. gestiftet, während die zweite aus freiwilligen Gaben stammt. Öffentlich geklingelt es bald die noch fehlenden Mittel zusammenzubringen, wozu überall Sammelkisten im Orte aufgelegt.

Die Rauls- und Ransenfische hat in den letzten Tagen enorme Fortschritte gemacht, so daß seit einigen Tagen 26 Gefische als versetzt zu den schon vorhandenen hinzugekommen sind.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

* Mainz, 2. Nov. Freilassung. Wie der Mainzer „Volkszeitung“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist

nun auch der sozialdemokratische Redakteur Schildbach, der letzte der im Heimatdienst- (Hochverrats-) Prozeß Verurteilten, wieder freigelassen worden. Nach demselben Blatt ist auch der Anhaber einer riesigen Stereotypenanstalt Hermann Becker freigelassen worden, der wegen Nachdruck eines Artikels über schwarze Truppen zu drei Monaten Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war.

S. Badamar, 1. Nov. Tödlicher Unfall. — Verkehrsweg. Herr Bierbrauereibesitzer Peter Fröhlich dahier wurde so unglücklich von seinem Pferde an den Hals gefaßt, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Er wurde unter außerordentlich großer Beteiligung beerdigt. — Der weithin berühmte „Nassauer Hof“, das Hofstallquartier für viele Fremde, ging in den Besitz des Gastwirts Franz Ohlenhäger über.

* Kasse, 3. Nov. Ein Familiendrama. Der Mehrgemeiner Hof in Völkershausen (Reg.-Bez. Kassel) hat seine Schwiegermutter, die Frau des Meisters Daniels, im Hauskeller niedergeschossen. Der Täter stürzte nach der Tat und wurde verfolgt, worauf er Selbstmord beging. Hofel beklagte die Getötete, an den unglücklichen Verhältnissen seiner Ehe schuld zu sein.

Gericht und Rechtsprechung.

F. Französisches Militärpolizeigericht. Ohne Pässe wurden wiederum an der Grenze des Brückenkopfes Mainz nach dem unbesetzten Gebiet, besonders nach Frankfurt a. M. und Darmstadt hin, zehn Einwohner aus Frankfurt und zwölf Einwohner aus Höchst a. M., Soden o. T., Griesheim a. M., Fluntern, Eßborn, Forstbach, Griesheim, Oberwall, Wiesbaden und Limburg verhaftet. Sie erhielten vom Militärpolizeigericht Wiesbaden Geldstrafen bis zu hundert Mark. — Die Geschäftsinhaber im besetzten Gebiet sind immer noch nachlässig in der Abnahme von Preisen an den von ihnen zum Verkauf gestellten Waren. Weil sie gegen diese Ordernung des S. G. A. T. verstoßen hatten, wurden fleißige Geschäftsinhaber aus Wiesbaden, Höchst a. M., Dieblich und Groß-Gerau in Geldstrafen bis zu sechzig Mark ankommen. Die Gendarmerie ist deshalb beauftragt worden, streng auf diese Nachlässigkeit zu achten. — Weil er Alkohol an Angehörige der Besatzungstruppen verkauft hat, erhielt der Gastwirt Valentin Schmidt in Groß-Gerau, Frankfurter Straße Nr. 55, tausend Mark Geldstrafe; außerdem wurde auf die Veröffentlichung des Urteils in drei Tagesblättern erkannt, da er selbst ausd. dieses Verbot des Alkohols schon übertritten zu haben. Der Johann Krefel in Höchst a. M., Gartrasse 17, wurde aus demselben Grunde mit zwanzig Mark bestraft.

Einen Hungerstreik als Untersuchungsdelikt hatte der 23jährige von hier gebürtige Musiker Karl Ulrich in Szene gesetzt und konnte deshalb mit seinen Spielgefährten wegen Diebstahls eines wertvollen Teppichs aus dem Hotel Regina nicht abgeurteilt werden. Nachdem Ulrich den Streik beendet hatte und wieder verhandlungsfähig geworden, wurde er nunmehr von der Strafkammer Wiesbaden wegen der Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von neun Monaten genommen.

Vermischtes.

Zusammenstoß eines Autos mit einem Güterzug. An einem Bahnübergang der Schreiner-Brücke in Mannheim rannte ein Chauffeur von Reckart mit seinem Personenautomobil, in welchem ein Fahrgast saß, durch die geschlossenen Schranken und stieß mit einem Schnellzug der Rheintalbahn zusammen. Im Augenblick des Zusammenstoßes kranzte ein von Rheinau kommender Güterzug die Unfallstelle, welcher das Automobil erfaßte und vollständig zertrümmerte. Der Chauffeur und sein Fahrgast wurden getötet.

Große Schiebung in Sachsen. Einer Vötmeldung zufolge wurden in Sachsen neuerdings große Schiebung mit Schrott und Leinöl aufgedeckt. Auf mehreren Bahnhöfen wurden insgesamt 72 Eisenbahnwaggons mit Altschrott, das für Vötmen bestimmt war, angehalten und beschlagnahmt. Ferner wurden 38 700 Liter Altschrott, die nach dem Osten verschoben werden sollten, beschlagnahmt.

Sport.

Die Tennisplätze der Kurverwaltung auf der „Blumenwiese“ sind für den Sportverkehr geschlossen und werden die Spieler abgeben, in den nächsten Tagen ihre noch dort befindlichen Utensilien abholen zu wollen.

Aus dem Schachleben.

Der Schachverein Wiesbaden hält am Samstag, 6. November, abends 8 Uhr im Café Waldener (Nebenraum) seinen ersten Pflichtabend ab, an dem alle Mitglieder zu erscheinen haben. Schachfreunde sind willkommen.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Infolge Markkräftigung verkehrte Festigkeit. Aus Berlin, 2. Nov., meldet unser *Mitarbeiter: Die Entwicklung der deutschen Mark macht immer weitere Fortschritte und im Zusammenhang steigen die Aktienkurse. Heute

famen, nach der zweitägigen Ruhepause, noch einige an die Bewegung nach oben fördernde Momente. Die 500-Mark-Aktien wurden exklusive 20 Proz. Dividende gehandelt; sie holten den Abschlag bald wieder ein und schritten den letzten Kurs noch um etwa 10 Proz. Die Teilungen über die nunmehr zur Ausführung gelangende Kapitalvermehrung der Deutschen Bank boten eine regung für den Bankmarkt. Elektrische Werte erlitten abermalige Steigerungen, ebenso die Mehrzahl der deutschen Aktien. Ein Motiv ist ferner nicht zu verzeihen, ein Hebel nach oben, nämlich die Herabsetzung des Zinssatzes für die Kriegsanleihe von 7,50 auf 7,25 Proz. Maßnahme, die den Aktienmärkten neue Käufer zuführt, die heute auch auf den Stand der Konjunktur drücken. So vereinigte sich alles, die Festigkeit zu kräftigen, auch die Gesamtwirtschaft bei dem Markkursrückgang eine sehr bedenklichen Sturz abwärts auszuhalten haben. Gemäß dem Andrang der Käufer auf dem Kassa- (Einheits-) Markt der Industriepapiere zur stärksten Entfaltung; es wieder Kurserhöhungen in großer Zahl zu verzeichnen.

Börsen und Banken.

Deutsche Bank.

Die angekündigte Kapitalvermehrung ist in der Aufsichtsratsitzung vom 2. Nov. beschlossen worden; das Grundkapital wird um 125 Millionen auf 400 Millionen Mark erhöht. Aus der Neuemission sollen 62½ Millionen der bisherigen Aktionären der Deutschen Bank im Verhältnis von 4 zu 1 zu höchstens 220 Proz. zum Bezugsgebot werden. Im übrigen handelt es sich bei der Erhöhung des Kapitals um die Uebernahme (bezw. Erhaltung) der Hannoverischen Bank und der Privatbank in Gotha; der Umtausch der Aktien dieser Institute im Verhältnis von 3 zu 2, bezw. bei der Privatbank Gotha von 2 zu 1 erfolgen. Die Aktionäre dieser und Hannoverischen Bank erhalten noch auf den Neuwert zum Umtausch eingereichten Aktien eine Barvergütung von 20 Prozent.

Eine weitere Verflechtung ist mit der Barmbecker Bergischen Vereinsbank geplant; auch diese Aktien sollen im Verhältnis von 2 zu 1 in Aktien der Deutschen Bank umgetauscht werden bei einer Barzahlung von 20 Proz. auf den Nennwert der württembergischen Aktien. Es wird die Deutsche Bank zu der Hildesheimer Bank in engeres Geschäftsverhältnis treten.

Nach Abwicklung der geplanten Transaktionen dürfte die Reiner von der Deutschen Bank die jetzt 235 Millionen betragen (bei 275 Millionen Aktienkapital), auf die die Höhe wie das künftige Kapital, also 400 Millionen angewachsen sein.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . 8,0 Grad
Tiefstwärme der letzten Nacht . . . -2 Grad
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weiburg: 0 mm
„ „ Koblenz: 0 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Vielfach wolkig, doch meist trocken; rauhe östliche Winde. Leichter Nachtfrost.

Wasserstände am 2. Nov. Rhean 3.21, Bingen 1.08, Mainz 1.61, Raab 1.18, Koblenz 1.28, Rbin 0.77, Seilbrunn 1.18.

Ganzjährlicher: Bernhard Grotzsch, Verantwortlich für deutsche u. ausländische Politik: B. Grotzsch; für die Wissenschaft, Unterhaltung- u. volkswirtschaftl. Teil: B. Grotzsch; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Grotzsch; für die Anzeigen: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft G. m. b. H., (amtlich in Wiesbaden).



Freitag, den 5. November 1920, pünktlich 8 Uhr im kleinen Saale:

VORTRAG

über
Telepathie

(Gedankenübertragung)

Gonzalo Sanz.

Telepathie ohne Berührung. — Neuartige Experimente mit Übertragung von Farben und Tönen usw.

Eintrittspreise: 8, 6, 4 Mk.

2577 | Städtische Kurverwaltung.

Kursbericht der Frankfurter Börse

vom 3. November 1920.

Staats-Anleihen.			
V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
5. Deutsche R.-Anl. 1-4	79.50	77.50	25.75
4. „ „ „ „	67.75	—	—
3. „ „ „ „	60.00	57.60	22.60
2. „ „ „ „	66.25	67.00	15.75
1. „ „ „ „	61.10	61.50	13.75
4. „ „ „ „	52.80	52.00	10.50
3. „ „ „ „	50.10	50.25	8.50
2. „ „ „ „	41.00	41.00	7.50
1. „ „ „ „	61.30	63.10	32.00
4. „ „ „ „	74.00	73.00	28.25
3. „ „ „ „	—	—	—
2. „ „ „ „	—	—	—
1. „ „ „ „	—	—	—
4. „ „ „ „	—	—	—
3. „ „ „ „	—	—	—
2. „ „ „ „	—	—	—
1. „ „ „ „	—	—	—

Aktien deutscher Transport-Anstalten.			
V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Berliner Handelsges.	190.00	190.00	125.00
Comm.-u. Privatbank	140.00	140.00	115.00
Darmstädter Bank	160.00	160.00	115.00
Deutsche Bank	320.00	320.00	165.00
Effekt. Wechselb.	134.50	135.00	100.00
Verkehrsbank	120.00	120.00	85.00
Dresdner Bank	120.00	120.00	85.00
Frankfurter Bank	160.00	160.00	100.00

Aktien ausl. Transportanstellen.			
V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Oest. Stb. (Lomb.)	130.00	135.00	—
Westbahn	130.00	135.00	—
Aktien industrieller Unternehmen.			
V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Aschaffenh. Zellst.	546.00	555.00	315.00
Bayer. Hypothek.	305.00	307.00	418.00
Chem. Anilin- u. Soda	149.50	150.00	286.00
Chem. Anilin- u. Soda	149.50	150.00	286.00
Chem. Anilin- u. Soda	149.50	150.00	286.00
Chem. Anilin- u. Soda	149.50	150.00	286.00
Chem. Anilin- u. Soda	149.50	150.00	286.00
Chem. Anilin- u. Soda	149.50	150.00	286.00
Chem. Anilin- u. Soda	149.50	150.00	286.00
Chem. Anilin- u. Soda	149.50	150.00	286.00

Provinzial- und Kommunal-Obligationen			
V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
4. Bayr. H. Wechselb.	105.00	105.25	—
4. Berl. H. Wechselb.	92.00	91.00	—
4. Serie 7 u. 8, 13 u. 14	94.00	94.00	—
4. Serie 15 u. 16	94.50	94.50	—
4. Serie 17 u. 18	95.50	95.50	—
4. Kommunal Ser. 1	93.00	93.00	—
4. D. Granderel-Gotha	97.50	97.50	—
4. Abt. 3 u. 4, 2.110	104.00	104.00	—
4. D. H. R. Ser. 10-19	87.50	87.50	—
4. Ser. 20 u. 21	95.00	95.00	—
4. Serie 13 u. 14	102.30	102.30	—
4. Frankf. Hyp.-Bk.	89.00	89.00	—
4. Pkt. H. R. Kom. S. 2	99.60	99.60	—
4. Pkt. Hyp.-Kred. Ver.	99.60	99.60	—
4. Pkt. 4.11.11.11.11.11	99.60	99.60	—
4. Hamb. Hyp.-Bank	98.30	98.30	—
4. Ser. 1-190 u. 301-350	84.50	84.50	—
4. Meiss. H. Bk. S. 1-15	99.50	99.50	—
4. Serie 16	99.50	99.50	—
4. Serie 17	99.50	99.50	—
4. Serie 18	99.50	99.50	—
4. Serie 19	99.50	99.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 1	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 2	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 3	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 4	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 5	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 6	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 7	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 8	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 9	95.50	95.50	—
4. Mitteld. B.-K. Ser. 10	95.50	95.50	—